

Geschäftsberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **88 (1981)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zur Herstellung und Weiterverarbeitung von Polyolefinbändchen zu beschichteten oder unbeschichteten flach- oder rundgewebten Säcken, auch mit Innerliner sowie Raschel-, Dreher- und Ventilsäcken. Die dazu geeigneten Folienfadenanlagen, Rund- oder Flachwebmaschinen, Beschichtungsanlagen und Sacknähstrassen werden anhand von Fotos veranschaulicht und durch Produktmuster ergänzt. Auch Folienstreckanlagen, Blasfolienanlagen, Etikettier- und Aquatexmaschinen sowie verschiedene Hilfs- und Zusatzaggregate werden gezeigt. Die in Lenzing entwickelten Faserprüfgeräte (Vibrodyn, Vibroskop, Vibrochrom und Vibrotex) geben der Textilindustrie einen zusätzlichen Anreiz, den Informationsstand zu besuchen.

Chemiefaser Lenzing AG
Abteilung Maschinenverkauf
A-4860 Lenzing

Die GRILON SA an der INDEX 1981 in Amsterdam

Die GRILON SA, Verkaufsgesellschaft für die Fasern, Fäden und Monofilamente aus SWISS POLYAMID GRILON und SWISS POLYESTER GRILENE, präsentiert anlässlich der INDEX in Amsterdam der anwesenden Fachwelt einige interessante Neuheiten, die der Non-Woven-Herstellung neue Impulse geben dürften.

Die Schwerpunkte sind im neuen, erweiterten Polyesterprogramm zu sehen und bestehen vor allem in einer Vergrößerung des bestehenden Typensortiments. Gezeigt werden PES-Typen mit neuen Titern und Schnittlängen, die im Filter-, Vlies- und Füllsektor zum Einsatz kommen.

Die F3-Reihe mit den vielseitigsten Anwendungsmöglichkeiten ist neu lieferbar in den Titern 1.1, 1.7, 3.3 und 6.0 dtex, sowie 13 und 30 dtex. Die spinn schwarze F3-Variante ist neu auch in 22 dtex erhältlich.

Die bewährte HS 050-Reihe erhält im Feintiterbereich Zuwachs durch die Titer 1.7 und 2.2 dtex, nach oben wird sie durch eine 15 dtex Faser ergänzt.

Für Nassvliese wurde eine spezielle PES-Kurzschnitt-Faser 6.7 dtex in 26 mm Schnittlänge entwickelt, die dank leichter Kräuselung (3 bis 4 Bogen/cm) einen besseren Halt im Faserverband gewährleistet als die bisherigen ungekräuselten Typen.

Im Einsatz für unverfestigte Faservliese, z. B. Duvet-, Kissen- und Schlafsackfüllungen, bieten die neuen hochleitfähigen PES-Typen 1.7 dtex 51 mm Schnittlänge und 6.0 dtex 34 mm Schnittlänge neue Perspektiven.

Die gewichtigste Neuerung – aus der Sicht des aktiven Umweltschutzes – stellt die von der GRILON SA vorgestellte SWISS POLYESTER GRILENE Klebefaser dar. Ermöglicht sie doch ein einwandfreies Verkleben und Verfestigen von Filtern, Vliesen und technischen Geweben aller Art, ohne den Einsatz eines chemischen Bindemittels. Die mit Chemikalien verbundenen Probleme (Luftverunreinigungen und Gewässerschutz) können damit völlig unterbunden werden; schädliche Immissionen und lösungsmittelhaltige Abluft am Arbeitsplatz gehören damit der Vergangenheit an.

Die gestaffelten Reaktionstemperaturen sind, ähnlich den bekannten Co-Polyamiden, typenspezifisch: 130, 150 und 190°C. Als Ergänzung für den Filtersektor wird auch eine amorphe PES-Faser mit einer Schmelztemperatur von 250°C angeboten.

Geschäftsberichte

Eskimo Textil AG, Pfungen

Zur 81. Generalversammlung in Turbenthal vom 19. März 1981

Erfreulicher Geschäftsverlauf

Die 183 an der Generalversammlung anwesenden Aktionäre wurden von *Bruno Aemisegger*, dem Präsidenten und Delegierten des Verwaltungsrates in gewohnt brillanter Art wie folgt über den Geschäftsverlauf orientiert:

«Nach der langen Phase des unbefriedigenden Geschäftsgangs, über dessen Gründe wir unsere Aktionäre immer eingehend orientiert haben, hat das Jahr 1980 endlich die seit langem erwartete erfreulichere Entwicklung gebracht. Es ist uns gelungen, unsere Anlagen in Pfungen und Turbenthal voll auszulasten und damit die dringend notwendige Leistungssteigerung zu erzielen.

Die Stabilität der Währungen und die einigermaßen in vernünftigen Bahnen verlaufende Teuerung in der Schweiz hat die in früheren Jahren ungünstige Wettbewerbslage verbessert und uns ermöglicht, speziell unsere Bemühungen im Export erfolgreich zu gestalten. So konnten wir den Verkauf auf den ausländischen Märkten praktisch verdoppeln. Es ist dies der beste Beweis dafür, dass wir ohne wettbewerbsverzerrende Hindernisse leistungsstark sind, unsere Produkte weltweite Anerkennung finden und wir damit das Vertrauen unserer Kunden gewinnen können. Es braucht dazu allerdings ausserordentliche Anstrengungen in bezug auf Kreativität und Qualitätsstandard.

Unsere seit Jahren in dieser Richtung zielenden Bemühungen haben sich nun gelohnt, wobei es aber zur Erreichung der gesteckten Ziele grosser Anstrengungen auf allen Stufen von Fabrikation und Verkauf bedarf.

Der Trend zur Naturfaser wie Wolle, Kamelhaar, Lama und Kaschmir hat angehalten. Wir haben diesen Bereich in der Kollektion stark vergrössert und Produkte geschaffen, die überall, wo wohltuende Wärme gebraucht wird, verwendet werden können. Demgegenüber stellen wir einen Rückgang bei den synthetischen Decken fest. Hier herrscht im europäischen Raum ein unerbittlicher Preiskampf infolge zu grosser Produktionskapazitäten. Diese Feststellung geht vom Faserhersteller bis zum Detaillisten. So hat zum Beispiel Du Pont die Produktion der bekannten Markenfaser Orlon, mit welcher wir seit 26 Jahren arbeiten, infolge ruinöser Verluste aufgegeben.

Obschon sich generell gesehen die Preissituation speziell bei den Naturfaserdecken leicht verbesserte, sind die Erträge immer noch nicht befriedigend. Wir spüren vor allem auch die Konkurrenz zwischen unseren Kunden. Es wird versucht, den Druck auf den Lieferanten abzuwälzen, welcher zudem noch das Risiko der Lagerhaltung zu tragen hat. Da an der Verkaufsfond das Lager klein gehalten wird, werden die Ansprüche an die Fabrikanten bei reger Nachfrage der Konsumenten immer grösser. In der Hochsaison ist es oft fast unmöglich, die vielfältigen Wünsche unserer Kundschaft zu befriedigen.

Das verbesserte Geschäftsergebnis, welches immer noch durch ausserordentliche Erträge positiv beeinflusst wird, erlaubt etwas erhöhte Amortisationen, welche aber die in den vergangenen Jahren zu wenig getätigten Abschreibungen noch nicht ganz zu kompensieren vermögen. Auch wird die geübte Zurückhaltung in bezug auf Investitionen in den nächsten Jahren einer neuen Investitionsphase weichen müssen. Der rasche Fortschritt der Technologie lässt bestehende Anlagen rascher veralten und ruft nach neuen Maschinen.

Für die in der Berichtsperiode geleistete Arbeit, welche in jeder Beziehung einen grossen Einsatz aller Eskimo-Mitarbeiter erforderte, verdienen Geschäftsleitung und Personal den Dank des Verwaltungsrates und der Aktionäre. Im Sinne der Anerkennung für die Treue unserer Aktionäre zu unserem Unternehmen schlägt der Verwaltungsrat die Ausrichtung einer Dividende von 3% vor. Mit dem ausgewiesenen Reingewinn von Fr. 246 027.— ergibt sich damit, unter Verrechnung des Verlustvortrages von Fr. 130 227.— und einer Dividende von Fr. 90 000.—, ein Vortrag auf neue Rechnung von Fr. 25 800.—.

Das Vermögen der Fürsorgestiftungen für unsere Mitarbeiter beträgt per 31. Dezember 1980 Fr. 4 250 579.— inklusive Sparkapitalien.»

Die anwesenden Aktionäre stimmten allen Anträgen des Verwaltungsrates oppositionslos zu. Die bisherigen Verwaltungsräte wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Der Vorsitzende durfte das 25-jährige Dienstjubiläum feiern und erhielt vom Verwaltungsrat Dr. Kundert, Winterthur, anerkennende Worte.

Im Anschluss an die Generalversammlung hatten die Anwesenden Gelegenheit den Betrieb Turbenthal zu besichtigen und eine qualitativ hochstehende Produktschau zeigte eindrücklich, welche Vielfalt unter dem Werbeslogan «DECKEN ALS ENERGIESPARER» der weltweiten Kundschaft angeboten wird.



Die dekorativen «ESKIMO»!

Viscosuisse AG, 6020 Emmenbrücke

Die Viscosuisse AG schloss das Geschäftsjahr 1980 mit einem Gewinn von 5,266 Mio. Franken (im Vorjahr 6,592 Mio. Franken) ab. Der Umsatz des Stammhauses, der im Vorjahr 379 Mio. Franken betrug, erhöhte sich auf 386 Mio. Franken, während der konsolidierte Konzernumsatz von 413 Mio. Franken im Vorjahr auf 425 Mio. Franken stieg. Von den verkauften 55 000 Tonnen Chemiefasern wurden 14% in der Schweiz, 63% in den übrigen Ländern Westeuropas und 23% in den Märkten ausserhalb Westeuropas abgesetzt. Der Personalbestand der Viscosuisse AG mit ihren Werken in Emmen-

brücke (LU) und Widnau (SG) sowie der Hetex Garn AG mit Texturierbetrieben in Wattwil (SG) und Niederlenz (AG) belief sich Ende 1980 auf 3227 Mitarbeiter (Ende 1979: 3367). Unter Einschluss aller Tochtergesellschaften beschäftigte die Viscosuisse AG Ende 1980 3633 Personen (Ende 1979: 3803).

Nachdem die europäische Chemiefaserindustrie in den Jahren 1978 und 1979 eine etwas stabilere Situation als in den Vorjahren zu verzeichnen hatte, erlebte sie 1980 erneut einen Einbruch. Infolge massiver USA-Exporte in den EG-Raum, die weitgehend zu Dumping-Preisen erfolgten, war der europäische Markt für Polyester-Fäden und Teppichgarne schon ab zweitem Semester 1979 notleidend; auch während des Jahres 1980 waren keine Zeichen der Erholung festzustellen. Dazu kam im ersten Halbjahr 1980 eine allgemeine Marktschwächung für praktisch alle andern textilen Chemiefasern. In der zweiten Jahreshälfte machte sich schliesslich auch eine Verlangsamung des Industriegarn-Geschäfts bemerkbar. Die schwache Marktverfassung nötigte die europäischen Hersteller zu Produktionsreduktionen und führte zudem zu Preiseinbussen.

Dieser Situation konnte sich auch die Viscosuisse nicht entziehen. Sorgen bereitete vor allem die über das ganze Jahr andauernde Baisse auf den internationalen Polyester-Märkten, die eine spürbare Reduktion der Produktion im Werk Widnau zur Folge hatte. Etwas besser hielt sich der Polyamid-(Nylon-)Markt, dessen Mengennachfrage sich im Laufe des Jahres ebenfalls merklich abschwächte, ohne dass es aber zu einem Preiszusammenbruch wie bei den Polyester-Garnen gekommen wäre. Auch hier war jedoch in der zweiten Jahreshälfte eine Produktionsanpassung, die vor allem das Werk Emmenbrücke betraf, unumgänglich.

Die schwierigen Marktverhältnisse beeinflussten notwendigerweise auch die Ertragslage. Dank sofortiger Anpassung an die neue Situation und auch dank der relativ stabilen Währungslage konnte die Ergebnisverschlechterung jedoch in kontrollierten Grenzen gehalten werden. In Anbetracht der schwierigen Umstände darf der ausgewiesene Reingewinn als zufriedenstellendes Resultat bezeichnet werden.

Trotz ungünstigen Marktverhältnissen wurde das Investitions- und Umstrukturierungsprogramm mit einem Aufwand von über 32 Mio. Franken zielstrebig weitergeführt. In das Berichtsjahr fällt die Inbetriebnahme der zweiten Etappe des neuen Industriegarnwerks Emmenbrücke für hochfeste Nylsuisse- und Tersuisse-Garne sowie wie zukunftsweisender neuer Fabrikationsanlagen für die Herstellung und Texturierung von textilen Nylsuisse-Garnen. Koordiniert mit dem Anlaufen der neuen Anlagen erfolgte die Stilllegung des letzten Viscose-Betriebs des Unternehmens, der Kunstseiden-(Rayonne-)Produktion in Emmenbrücke. Damit ist die Mitte der sechzigjährigen eingeleitete Umstrukturierung des Unternehmens in einen reinen Synthetikfaser-Betrieb zum Abschluss gelangt.

Die Aussichten für 1981 sind noch ungewiss. Für die Märkte in den westeuropäischen Ländern wird eine Belebung des Geschäfts nicht vor dem zweiten Halbjahr erwartet. Demgegenüber hat sich die Absatzlage in den Märkten ausserhalb Westeuropas — insbesondere für Polyester-Garne — schon zu Beginn des Jahres merklich verbessert, was sich positiv auf die Beschäftigungslage der Viscosuisse im ersten Halbjahr 1981 auswirkt. Nachdem die europäischen Chemiefaserproduzenten im Jahre 1980 eine unbefriedigende Ertragslage zu ver-

zeichnen hatten und zudem in den ersten Monaten des Jahres 1981 erneut mit massiven Preiserhöhungen für die aus der Petrochemie stammenden Rohstoffe konfrontiert worden sind, werden substantielle Preiserhöhungen für Chemiefasern im Laufe dieses Jahres unvermeidlich sein.

Forbo-Teppichwerk AG, 8853 Lachen

Die Forbo-Teppichwerk AG, Lachen, mit der Tochtergesellschaft «Schweiz. Teppichfabrik, Ennenda», hat im Geschäftsjahr 1980 den Umsatz gegenüber 1979 um 25% auf 33 Mio. sFr. steigern können. Dieser Erfolg ist insbesondere auf die klaren Strategien und entsprechenden Aktivitäten zurückzuführen. So verzeichnete das Werk Lachen mit der Spezialität «Forbo-Garden» (outdoor-Teppich) neue Rekordverkaufszahlen im In- und Ausland und auch die im Aufbau begriffene Objektteilung mit ihren speziellen Dienstleistungen findet beim Fachgewerbe erfreulichen Anklang. Bei der Forbo-Ste in Ennenda verläuft die Einführung der Marke Forbo-Parade für gehobene Qualitäts-Tuftingteppiche planmässig mit bestem Erfolg und das ausgewogene Sortiment verkauft sich mit guten Steigerungsraten.

Die intensive Zusammenarbeit der beiden Werke bringt vorteilhafte Ergänzungen und verhalf dazu, dass beide Firmen mit einem positiven Geschäftsergebnis abgeschlossen haben. Der Ertrag hält jedoch nicht mit dem Umsatz Schritt, was im Zusammenhang wiederum mit der ganzen Wirtschaftsentwicklung in Europa steht.

Für das Jahr 1981 sind einige bedeutende Investitionen, insbesondere zur Einsparung von Energiekosten und zur Rationalisierung, vorgesehen. Auch die beiden Entwicklungsabteilungen werden mit weiteren Neuheiten auf dem Markt aufwarten.

Firmennachrichten

Tag der offenen Türen bei ESKIMO TEXTIL AG

Die ESKIMO TEXTIL AG hat ihren Betrieb in Turbenthal während 3 Tagen einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Am Freitag waren die Behörden von Turbenthal und den anschliessenden Gemeinden eingeladen und wurden von der Geschäftsleitung eingehend über Geschichte und aktuelle, interessante Probleme des Betriebes sowie der gesamten schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie orientiert.

Als Höhepunkt waren die Tore für die Bevölkerung geöffnet. Über 3000 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, die Deckenfabrik zu besichtigen und sich von den leistungsfähigen, modernen Maschinen zu überzeugen. Wie wurden da die zeitgemässen, gut eingerichteten Arbeitsplätze bestaunt, deren Wert in viele Millionen Franken geht. Der interessante Rundgang vermittelte den Produktionsprozess vom fertigen Garn bis zum Qualitätsprodukt, welches die Vielfalt der ESKIMO-PRODUKTE in einer eindrucklichen Ausstellung vorführte. Daneben war auch eine Ausstellung über die interessanten Lehrberufe in der Textilindustrie des Verbandes der Arbeitgeber zu sehen.

Alle Besucher waren beeindruckt von der Vielfalt und modernen Konzeption des Betriebes Turbenthal. Es wurde vor allem auch festgestellt, dass im Gegensatz zu den in jüngster Zeit manchmal etwas beunruhigenden Nachrichten aus der Textilbranche es doch leistungsstarke Betriebe gibt, die zum Wohle ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alles daran setzen, um die gestellte Aufgabe auch im grösseren Rahmen zukunftsgläubig zu erfüllen. Der Eskimo-Betrieb in Turbenthal gehört bestimmt dazu.

Afrikanischer Textilmaschinenmarkt hat für Sulzer zunehmende Bedeutung

Kurz vor Ablauf des Jahres 1980 wurde in Nigeria die 1000. Sulzer-Webmaschine in Betrieb genommen. Die in Nigeria installierten Sulzer-Webmaschinen verarbeiten Baumwolle, Wolle und Chemiefasern, Stapel- und Endlosgarne aus Cellulosics und Synthetics, rein und in Mischungen. Hergestellt werden Damen- und Herrenkleiderstoffe, Bett- und Tischwäsche, Heimtextilien und technische Gewebe.

Dem feierlichen Anlass bei der Western Textiles Ltd. in Lagos wohnten zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens bei, u. a. Vertreter der nigerianischen Regierung, der Schweizer Botschafter und Repräsentanten aus Wirtschaft und Industrie.

Western Textiles Ltd. installierte 1970 als erstes Unternehmen in Nigeria Sulzer-Webmaschinen. Heute werden zur Herstellung modisch und qualitativ anspruchsvoller Herrenkleiderstoffe aus Synthetics und Baumwolle 92 Projektil-Webmaschinen — Ein- und Vierfarbenmaschinen in 3340 und 3930 mm Breite mit Exzenter- und Kartenshaftmaschine — eingesetzt.

Ausser Western Textiles Ltd. setzen zurzeit 20 führende nigerianische Textilunternehmen Sulzer-Webmaschinen ein.

Freonentspannungsturbine

Energierückgewinnung aus Abwärme zwischen 70 und 200 °C

Für die Energierückgewinnung entwickelte CCM Sulzer, Paris, eine neue Entspannungsturbine, die z. B. mit Freon und Ammoniak als Wärmemittel arbeitet. Irgendeine Abwärme zwischen 70 und 200 °C dient unter Zwischenschalten eines Austauschersystems als Energiequelle für das zu entspannende Wärmemittel.